Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 49 (1976-1977)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn sie wieder einmal «abgeurteilt» werden sollen.

Der Göttinger Psychologe Heinrich Roth: «Wir sollten nie durch Angstmachen erziehen.» Denn Angst – besonders in Prüfungssituationen – macht dumm, läßt das Kind nicht auf seine bestmögliche Leistung kommen.

Wohl dem Kind, dessen Eltern und Erzieher bereit sind, es in seiner Eigenart anzunehmen und zu bejahen, im Wissen, daß das Lebensglück des Menschen nicht ausschließlich in Aufstieg und Karriere besteht und daß jeder Mensch Gaben und Fähigkeiten in sich trägt, die sich fruchtbar auswirken und die zum Guten führen können. Das Verständnis der Eltern und Lehrer ist für das Kind im wahren Sinne des Wortes *notwendig*, das heißt: dazu angetan, eine Not zum besseren zu wenden.

Schulnöte? – Für die Schüler bedeuten sie eigentliche Lebensnöte. Sie lasten auf schmalen kindlichen Schultern mit gleichem Gewicht wie Berufs- und Existenznöte auf den starken Schultern der Erwachsenen. Das verpflichtet uns – die Erzieher in Schule und Elternhaus – diese Nöte nach Möglichkeit gemeinsam zu verhindern oder doch zu lindern. Das tun wir am besten, wenn wir versuchen, positiv zu wirken, wenn wir nach Möglichkeit das Gute stärken, vorhandene wertvolle Anlagen entwickeln, auch schwache Pflänzchen hegen und pflegen, damit auch sie zum Aufblühen kommen.

Informationen über das Institut für partnerzentrierte Kommunikation

Die Gesellschaft zur Förderung partnerzentrierter Kommunikation (GpK) hat im Mai 1976 ein *Institut für partnerzentrierte Kommunikation* eröffnet.

Ausbildungsangebot

Das Institut führt eine berufsbegleitende *Grundausbildung* in partnerzentrierter Kommunikation und pädagogisch-psychologischer Verhaltensmodifikation nach *Rogers/Tausch* für Sozialarbeiter, Psychologen, Heimerzieher, Lehrer, Aerzte, Amtsvormünder, Krankenschwestern, Telephonseelsorger usw. sowie eine berufsbegleitende *Spezialisierung* in Sozialtherapie nach *Rogers/Tausch/Watzlawick/Mandel* und *Janov* für Sozialarbeiter, Supervisoren, Psychologen, Heimerzieher, Aerzte und Telefonseelsorger.

Ausbildungskonzept

Das Ausbildungskonzept basiert auf den Grundlagen der Humanistischen Psychologie, vertreten durch Erich Fromm, Carl R. Rogers und Abraham H. Maslow.

Durch sozialpsychologische, erziehungspsychologische, tiefenpsychologische, lerntheoretische, kommunikationstheoretische und primärtheoretische Informationen wird das Konzept der klientzentrierten Therapie von Carl R. Rogers erweitert und zur *integrativen Methode* der Kommunikation entwickelt.

Ziel der Ausbildungen

Das Ausbildungsziel des Grund- und Spezialisierungstrainings ist einerseits, den in der sozialen, psychologischen, medizinischen und pädagogischen Arbeit tätigen Personen die Fertigkeit zu vermitteln, angemessen und verantwortungsbewußt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu kommunizieren und andererseits, geeignete Personen mit entsprechenden Voraussetzungen zu befähigen, sozialtherapeutisch qualifiziert mit Klienten umzugehen. Im Vordergrund der Ausbildung steht das Training der methodischen Gestaltung des Interaktionsgeschehens zwischen Kommunikationspartnern sowohl im sozial-emotionalen als auch im kognitiven Bereich.

Wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist das Kommunikationstraining auf gruppendynamischer Basis (basic encounter). Hierbei spielt die Differenzierung der Selbstexploration, die Differenzierung der Wahrnehmung, der Verbesserung der zwischenmenschlichen Kommunikation und die Stärkung der psychischen Belastbarkeit eine zentrale Rolle.

Neben dem Training zur Integration des theoretischen Wissens über den Menschen ist die Verfügbarmachung der Lebenserfahrung als Differenzierung des eigenen Potentials, das eigene Verhalten und das der anderen zu verstehen und somit auf diese einzugehen, eine unentbehrliche Voraussetzung jeglicher therapeutischer und pädagogischer Intervention.

Vorgehen

Das Kommunikationstraining auf gruppendynamischer Basis verteilt sich auf die gesamte Ausbildung. Es werden folgende Techniken eingesetzt: TZI nach Ruth Cohn, Encounter nach Rogers, Psychodrama nach Moreno, Feedbackübungen, Uebungen zur Metakommunikation und Rollenspiel. Die theoretischen Inhalte werden mit Hilfe von Arbeitsunterlagen in kleinen Gruppen erarbeitet. Zum Kommunikationstraining werden folgende Mittel verwendet: Schriftliches Trainingsmaterial, interpersonelle Kommunikationsübungen, Rollenspiel. Modellbänder und Tonband- und Videoaufzeichnungen. *Kursort* ist Zürich. Daten siehe Inserat.

BUCHBESPRECHUNGEN

Rudolf Hofer: *Bilanzanalyse*. 152 S. Fr. 18.—. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das soeben erschienene Arbeitsbuch «Bilanzanalyse» lehrt, wie man Unterlagen der Praxis, z. B. Bilanzen und Erfolgsrechnungen, bereinigt und auswertet. Ziel der Auswertung ist nicht nur die Bilanz- und Erfolgsanalyse, sondern vor allem die Untersuchung der Liquidität. Dabei leistet die Kapitalflußrechnung wertvolle Dienste. Diese dynamische Liquiditätsrechnung weist die Ursachen der Liquiditätsveränderung nach und zeigt die Rolle des Cashflow als Mittel der Innenfinanzierung.

Ein weiteres Kapitel unterrichtet, wie man zu aussagefähigen Kennzahlen gelangt, mit deren Hilfe man Bilanzen und Erfolgsrechnungen analysieren und beurteilen kann. Zu allen Erklärungen findet der Leser durchgerechnete praxisnahe Zahlenbeispiele und eine Fülle von Uebungsaufgaben.

Ein besonderes Begleitbuch enthält die vollständigen Lösungen zu diesen Aufgaben, so daß auch Autodidakten aus der «Bilanzanalyse» großen Nutzen ziehen können. mg

E. H. Ott: *Recht als neue Dimension schulischen Lernens*. Klett-Verlag, Stuttgart. 283 S. DM 16.50.

Der Autor entwickelt ein erstes, jedoch umfassendes Konzept für die Integration des Rechts in den politisch-gesellschaftlichen Unterricht in der Bundesrepublik. Er analysiert im einzelnen die vergangene und gegenwärtige Entwicklung der Rechtserziehung und ergänzt diese Analysen durch Entwürfe von kommentierten Unterrichtsmodellen. Ein sehr anregendes Buch. Immer wieder taucht die Frage auch in andern Ländern auf, ob nicht der Rechtsausbildung der Schüler erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Viele kommen ins Leben hinaus ohne gründliche staatsbürgerliche Kenntnisse. F.

Spiegel der Zeiten, bearbeitet von F. Bahl, Verlag Moritz Diesterweg, München.

Wie aus dem Vorwort hervorgeht, wollen die Geschichtsbücher Band I und Band II einladen zum Lesen, zum Betrachten, zum Nachdenken. Eine Arbeitsgemeinschaft von Geschichtslehrern hat die Texte zusammengestellt in Band I von der Vorzeit bis zum Ende der alten Welt und im Band II vom Frankenreich bis zum westfälischen Frieden. Trotz der Wissenschaftlichkeit ist der Text einfach und klar verständlich aufgebaut. Besonders wertvoll sind die ausgezeichneten Bilder und Karten. Durch dieses vorbildliche Anschauungsmaterial wird das Erfassen der Darstellungen erheblich erleichtert. Die beiden Bände stellen ein vorbildliches Unterrichtsmaterial dar. V.